

### **Ethnographische Anmerkungen zur materiellen Kultur des Kriegs**

Die ethnologische Forschung nicht nur der letzten Jahrzehnte hat die materiellen Aspekte bewaffneter Konflikte in ihrem Verhältnis zu anderen Bereichen der betreffenden Gesellschaften nur am Rande und nicht immer auf glückliche Weise behandelt. Die Anwendung von Waffen zur Verletzung oder Tötung anderer Menschen findet sich universell entweder im Rahmen von Fehden innerhalb politischer Gruppen und/oder in internen oder externen Kriegen zwischen kulturell verwandten bzw. unverwandten politischen Gruppen. Die wachsende Komplexität der Organisation und Durchführung solcher Konflikte steht im Zusammenhang mit einer Spezialisierung von Rollen in der sozialen, politischen, rechtlichen und besonders der militärischen Organisation. Hier soll beispielhaft gezeigt werden, dass parallel dazu auch eine Spezialisierung der Waffen für die Kriegsführung erfolgte, die sich zunehmend aus zur Jagd verwendeten Waffen und anderen Geräten differenzierten. Auf diese Entwicklung wirkte sich neben der gesellschaftlichen Komplexität auch die nachlassende Bedeutung der Jagd für die Subsistenzwirtschaft aus.